

Konjunktur in der Region Aachen

Ergebnisse der
Umfrage Jahresanfang 2012

Standortpolitik

IHK-Konjunkturbericht

Der Konjunkturbericht der IHK Aachen erscheint dreimal jährlich. In der aktuellen Konjunkturumfrage zum Jahresanfang 2012 wurde von fast 73.000 Mitgliedsunternehmen ein repräsentativer Querschnitt von über 1.000 Unternehmen befragt, von denen sich 31 % an der Umfrage beteiligten.

J – Jahresanfang; F – Frühjahr; H – Herbst

IHK-Konjunkturindikatoren (Salden)

Aus den positiven beziehungsweise negativen Antworten wird ein Saldo gebildet. Ein positiver Saldo zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator von Null bedeutet, dass sich die positiven und die negativen Antworten genau die Waage halten. Antworten wie „gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufes anzeigen, werden vom Saldenkonzept nicht berücksichtigt.

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 - 10
52062 Aachen

Telefon 0241 4460-234
Telefax 0241 4460-148
E-Mail dienst@aachen.ihk.de
Internet www.aachen.ihk.de

Verantwortlich:

Fritz Rötting

Autor:

Nils Jagnow

Aachen, im Januar 2012

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet



Inhaltsverzeichnis

Wirtschaftliche Lage

Wirtschaft trotz den Krisenprognosen	3
Lage der Unternehmen unverändert gut	5
Unternehmen erwarten leichte Verbesserung	7
Dynamik der Auslandsnachfrage schwächt sich ab	9
Ertragslage stabil	9
Investitionsabsichten bleiben konstant	10
Dynamik am Arbeitsmarkt lässt nach	11

Anhang

Geschäftslage und -erwartung in den Branchen	13
Geschäftslage und -erwartung in den Teilregionen	14
Industrie	15
Dienstleistungsgewerbe	16
Großhandel	17
Einzelhandel	18
Bauhauptgewerbe	19
Derzeitige Geschäftslage (nach Kreisen)	20
Geschäftserwartung (nach Kreisen)	20
Entwicklung der Ertragslage in den letzten sechs Monaten (nach Kreisen)	21
Investitionsplanungen (nach Kreisen)	21
Beschäftigungsplanungen (nach Kreisen)	22





IHK-Konjunkturumfrage / Jahresanfang 2012

Wirtschaft trotz den Krisenprognosen



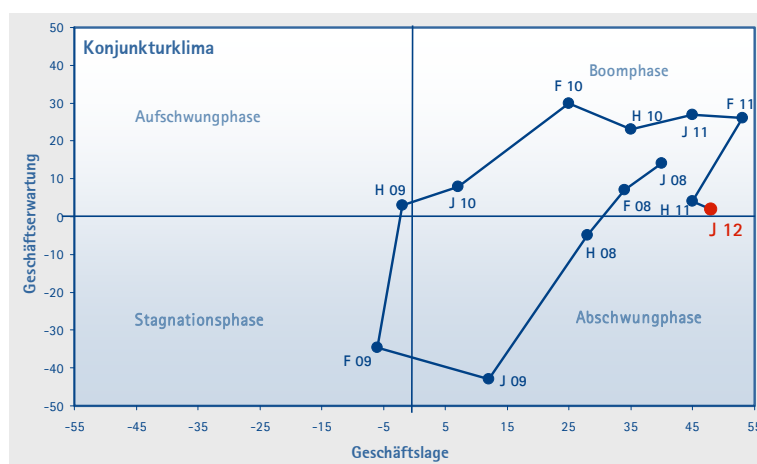
Obwohl die Schuldenkrise in Europa das politische Handeln seit Monaten bestimmt und die Wirtschaftsforschungsinstitute einen spürbaren Rückgang der Konjunktur vorhersagen, zeigen sich die Unternehmen im Kammerbezirk Aachen unbeeindruckt und melden eine sehr gute Wirtschaftslage. Die Rückmeldungen erreichen fast die Rekordwerte des Frühjahrs 2011. Allerdings trüben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen die Aussichten der Unternehmen, so dass die Wirtschaft in den kommenden Monaten langsamer wachsen wird.

Über die Hälfte der Unternehmen berichtet von einer guten Geschäftslage, und die Ertragslage hat sich leicht verbessert. Zwei von drei Industriebetrieben berichten von Umsatzsteigerungen im zurückliegenden Halbjahr.

Die Geschäftserwartungen haben sich im Vergleich zur letzten Befragung kaum verändert. Trotz der Risiken schaut die Mehrheit der Unternehmen zuversichtlich in die Zukunft. Dabei sehen sie in der Entwicklung der Inlandsnachfrage, in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie in der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise die größten Risiken. Den Anstieg der Energie- und Rohstoffkosten versuchen die Unternehmen durch Kosteneinsparungen sowie Weitergabe der Kosten an die Kunden aufzufangen. Maßnahmen zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz haben auch eine wachsende Bedeutung.

Das Auslandsgeschäft wird in den kommenden Monaten stabil bleiben. Nur eine Minderheit der Unternehmen sieht hier ein Konjunkturrisiko. In der Industrie rechnet sogar eine Mehrheit der Unternehmen damit, dass die Inlandsnachfrage steigen wird. Und trotz der unsicheren Wirtschaftslage beabsichtigt immer noch die überwiegende Zahl der Unternehmen, Personal einzustellen. Der Arbeitsmarkt wird sich daher auch im Jahr 2012 weiter positiv entwickeln, wenn auch mit weniger Dynamik als zuletzt. Aktuell liegt die Arbeitslosenquote im Kammerbezirk Aachen bei 7,5 % und ist damit geringfügig unter dem Niveau des Landes Nordrhein-Westfalen (7,6 %).

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die europäischen Staaten die Schuldenkrise in den Griff bekommen. Auch wenn die politischen Signale für die Wirtschaft nicht gut sind, stehen die Unternehmen gesund und kräftig da und gehen mit Zuversicht in das neue Jahr.



An der aktuellen Konjunkturumfrage beteiligten sich 324 Unternehmen mit etwa 46.500 Beschäftigten. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 31 %.

Jürgen Drewes
Hauptgeschäftsführer, IHK Aachen

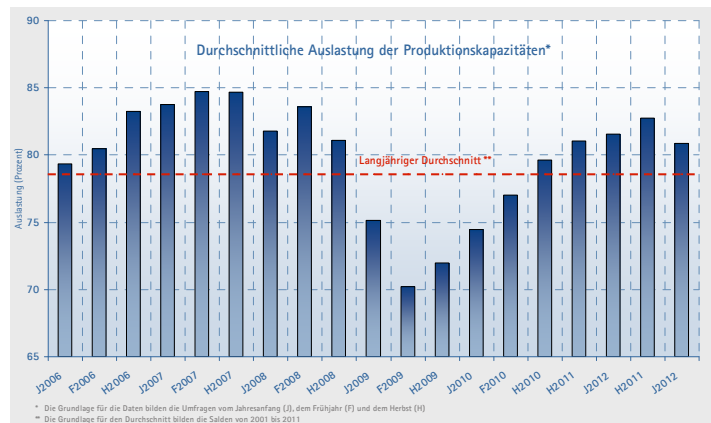




Geschäftslage / Leichter Anstieg

Lage der Unternehmen unverändert gut

Obwohl die Geschäftserwartungen der Unternehmen im Kammerbezirk Aachen im Herbst deutlich zurückgegangen waren, hat sich ihre Geschäftslage zum Jahresanfang sogar verbessert. 53 % aller Befragten melden gute Geschäfte, nur 5 % berichten von einer schlechten Geschäftslage. Der bereits sehr hohe Saldo der zurückliegenden Umfrage stieg um +3 Punkte auf +48. Dies ist der viert-höchste Wert in den zurückliegenden 25 Jahren und deutlich über dem langjährigen Durchschnitt (+20).

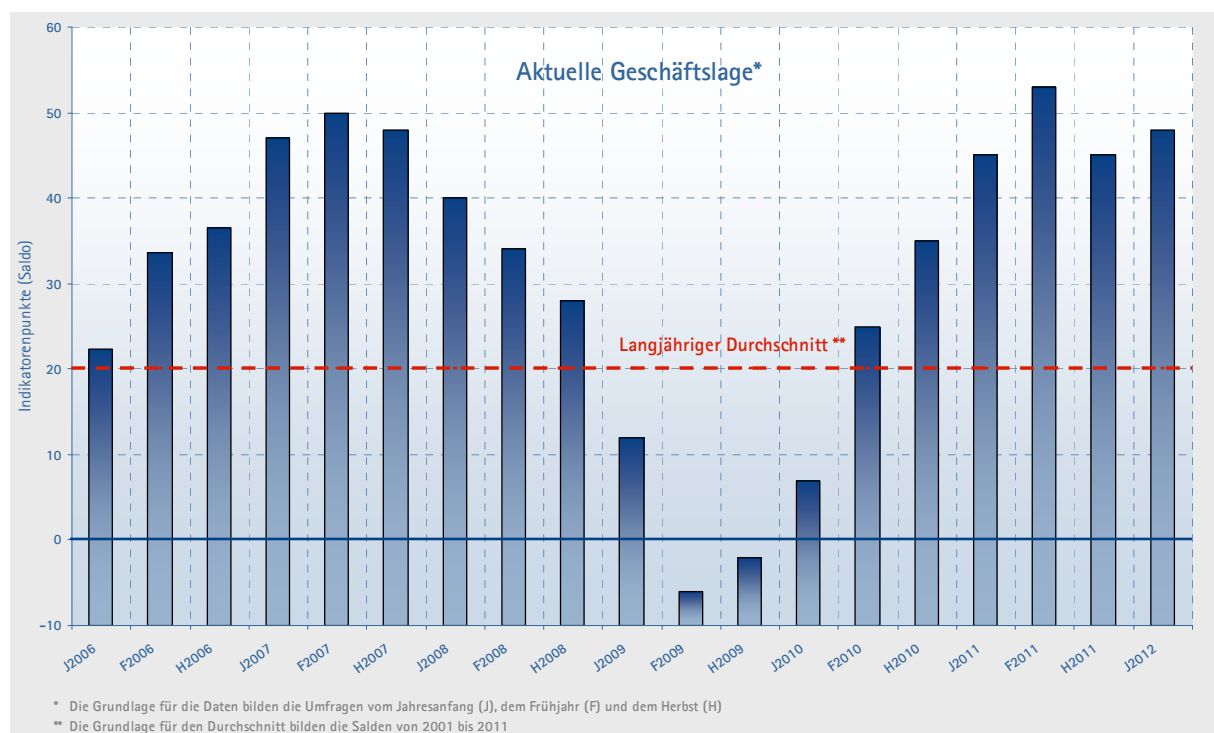


Lage der Industrie sehr gut

In der Industrie ist der Saldo aus positiven und negativen Antworten gegenüber der zurückliegenden Umfrage um -10 Punkte auf +41 zurückgegangen. Fast die Hälfte aller Befragten meldet eine gute Geschäftslage, nur 6 % der Industriebetriebe melden eine schlechte Lage. 62 % der Unternehmen konnten ihre Umsätze in den zurückliegenden sechs Monaten steigern. Jeder fünfte Befragte hat dagegen rückgängige Umsätze zu verzeichnen.

Der Saldo sank gegenüber der Vorumfrage nur geringfügig um -2 Punkte auf +41.

Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten ist erstmals seit fast zwei Jahren zurückgegangen. Mit einem Wert von 81 % liegt die Auslastung der Produktionskapazitäten jedoch immer noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 78,5 %. 43 % der Befragten melden eine Auslastung der Produktionskapazitäten von mehr als 85 %, weitere 41 % haben eine Auslastung von über 70 %.





Immer noch meldet in allen Industriebranchen eine Mehrheit der Unternehmen eine gute Geschäftslage. Überdurchschnittlich gut sind die Berichte im Bereich Glasgewerbe und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (Saldo: +81), bei den Herstellern von Metallzeugnissen (Saldo: +74) und im Ernährungsgewerbe (Saldo: +63). Im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe hingegen ist die Lage deutlich unter dem Durchschnitt (Saldo: +4).

Vor allem im ehemaligen Kreis Aachen sowie im Kreis Heinsberg melden mit einem Saldo von +49 Punkten überdurchschnittlich viele Industriebetriebe eine gute Geschäftslage. Auch in der Stadt Aachen (Saldo: +47) ist die Lage besser als im Durchschnitt des Kammerbezirks. Im Kreis Düren berichtet dagegen mit einem Saldo von +26 erneut eine unterdurchschnittlich hohe Zahl der Befragten von guten Geschäften.

Dienstleister deutlich verbessert

Bei den Dienstleistungsunternehmen hat sich die bereits gute Geschäftslage der zurückliegenden Umfrage nochmals verbessert. Der Saldo stieg um +21 Punkte auf +65. Dies ist der beste Wert unter allen Wirtschaftssektoren. Sieben von zehn Dienstleistungsbetrieben bezeichnen ihre gegenwärtige Situation als gut, nur 4 % melden schlechte Geschäfte. Jedes zweite Unternehmen berichtet von gestiegenen Umsätzen in den zurückliegenden Monaten, bei nur jedem zehnten Befragten sind die Umsätze gesunken. Im Vergleich zur zurückliegenden Umfrage stieg der Saldo um +12 Punkte auf +41.

Auch im Dienstleistungssektor berichtet in allen Branchen eine deutliche Mehrheit der Befragten von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Insbesondere das Versicherungsgewerbe (Saldo: +100), das Kreditgewerbe (Saldo: +87) sowie die Datenverarbeitung und die Dienstleister für Unternehmen im engeren Sinne (Saldo: jeweils +74) berichten von guten Geschäften. Unterdurchschnittlich gut sind dagegen die Meldungen bei den sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistern (Saldo: +29).

Besonders gut sind die Meldungen der Dienstleister im Kreis Heinsberg (Saldo: +72) und in der Stadt Aachen (Saldo: +70). Dagegen berichten die Dienstleistungsbetriebe im Kreis Düren mit einem

Saldo von +51 von einer unterdurchschnittlichen, aber immer noch sehr guten Geschäftslage.

Handel nahezu unverändert positiv

Die gute Geschäftslage im Handel hat sich in den zurückliegenden Monaten kaum verändert. 48 % der Unternehmen melden eine gute Lage, nur 6 % eine schlechte Geschäftssituation. Der Saldo sank geringfügig um -2 Punkte auf +42.

Bei den Großhändlern hat sich der Saldo mit +53 gegenüber der zurückliegenden Umfrage nicht verändert. Im konsumorientierten Großhandel melden sechs von zehn Unternehmen gute Geschäfte, kein Befragter ist unzufrieden. Im produktionsverbindenden Großhandel sank der Saldo geringfügig um -2 Punkte auf dennoch gute +49.

In den Teilregionen berichten vor allem die Großhändler im Kreis Düren (Saldo: +83) von einer positiven Geschäftslage.

Im Einzelhandel berichtet jeder dritte Befragte von guten Geschäften, nur 5 % melden schlechte. Der Saldo sank geringfügig um -3 Punkte auf +29. Während sich die Geschäftslage im Einzelhandel mit Gebrauchsgütern im Saldo um +9 Punkte verbessert hat (Saldo: +34), ist sie im Einzelhandel mit Verbrauchsgütern um -35 Punkte deutlich zurückgegangen. Kein Unternehmen bezeichnet seine Lage als gut, keines als schlecht.

Die beste Geschäftslage im Kammerbezirk haben die Einzelhändler im Kreis Heinsberg (Saldo: +61). Deutlich zurückhaltender bewerten die Einzelhändler im Kreis Aachen ihre Lage (Saldo: 0).

Leichte Rückläufe der Geschäfte im Bau

Die Geschäfte der Unternehmen im Baugewerbe sind gegenüber der vergangenen Befragung ebenfalls leicht zurückgegangen. Der Saldo sank um -3 Punkte auf +18. Jeder vierte Betrieb ist mit seiner Geschäftssituation zufrieden, nur 6 % sind unzufrieden.

In den Teilregionen berichten insbesondere die Bauunternehmen im Kreis Euskirchen (Saldo: +57) von einer guten Geschäftslage. Im Kreis Aachen bewerten die Unternehmen mit einem Saldo von 0 ihre Lage am schlechtesten.



Geschäftserwartung / Aussichten unverändert

Unternehmen erwarten leichte Verbesserung

Obwohl die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für das Jahr 2012 nicht optimal sind und die Schuldenproblematik in Europa weiterhin ungeklärt ist, sind die meisten Unternehmen im Kammerbezirk zuversichtlich, dass sich die gute Konjunktur weiterhin positiv entwickeln wird. Jedes vierte Unternehmen rechnet mit einer günstigen Entwicklung der Geschäfte, jeder fünfte Befragte geht von einer ungünstigen Entwicklung aus.

Industrie mit verbesserten Aussichten

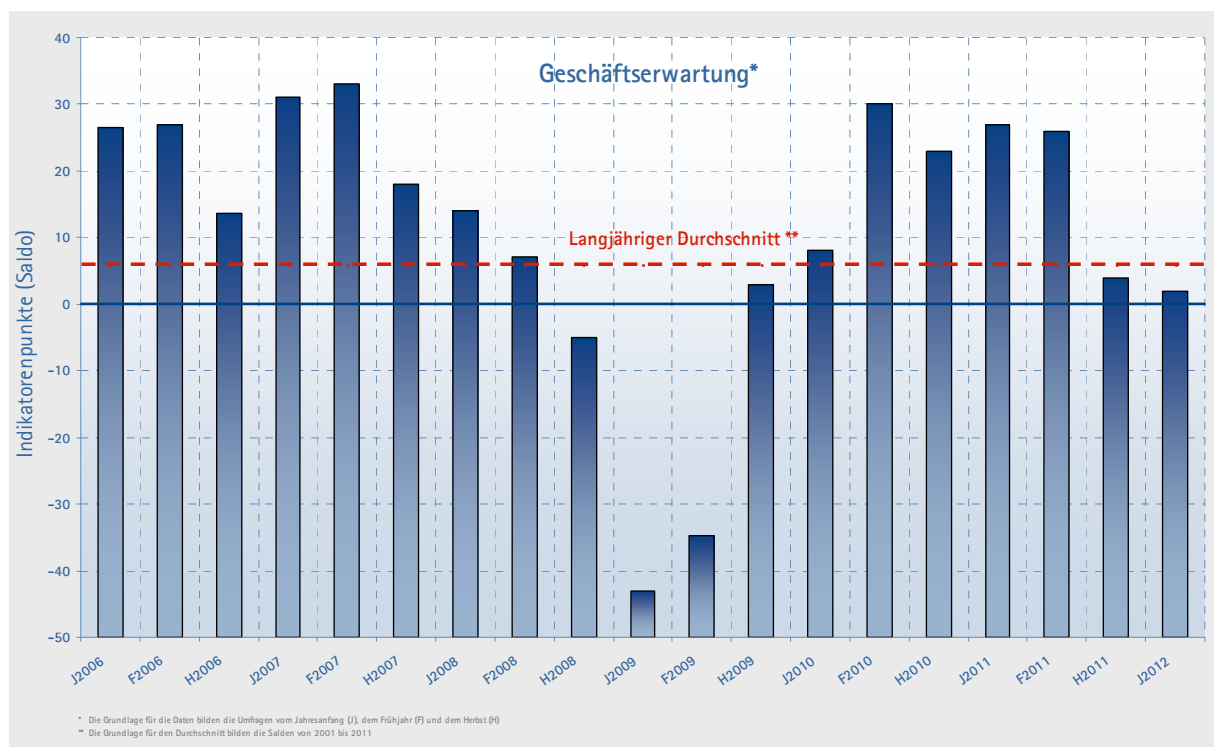
Drei von zehn Befragten rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten. Jedes fünfte Industrieunternehmen erwartet dagegen eine Verschlechterung der Geschäfte. Der Saldo stieg damit um +9 Punkte auf +8. Dies ist der höchste Saldowert von allen Wirtschaftssektoren.

Weniger Unternehmen als zuletzt rechnen allerdings mit steigenden Auftragseingängen. 31 % der Befragten erwarten mehr Aufträge, 23 % weniger. Der Saldo sank um -5 Punkte auf +8, ist aber trotzdem mehrheitlich positiv.

Für 56 % der Industrieunternehmen ist die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise sowie der Inlandsnachfrage das größte Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Einen Rückgang der Auslandsnachfrage sehen vier von zehn Befragten als Gefahr.

Überdurchschnittlich hoch sind die Erwartungen im Ernährungsgewerbe (Saldo: +100), bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren (Saldo: +31) und bei den Herstellern von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (Saldo: +28). Niedrig sind die Erwartungen dagegen im Textil- und Bekleidungsgewerbe (Saldo: -34), in der Metallerzeugung und -bearbeitung (Saldo: -33) und in der Elektrotechnik (Saldo: -25).

Im Kreis Euskirchen (Saldo: +39) und in der Stadt Aachen (Saldo: +16) erwarten die meisten Unternehmen eine Verbesserung der Geschäfte. Im Kreis Heinsberg (Saldo: -19) und im Kreis Düren (Saldo: -3) geht dagegen eine Mehrheit davon aus, dass sich die Geschäfte verschlechtern werden.





Zuversicht der Dienstleister geht zurück

Die zuletzt positiven Erwartungen im Dienstleistungssektor sind deutlich zurückgegangen. 22 % gehen von einer Verbesserung der Geschäftslage aus, 20 % rechnen mit schlechteren Geschäften. Der Saldo sank um -11 Punkte auf +2.

Parallel sind die Erwartungen an die Umsatzentwicklung zurückgegangen. Der Saldo sank um -12 Punkte auf +16. Jeder dritte Dienstleister erwartet, dass sich die Umsätze in den kommenden Monaten erhöhen werden. 17 % erwarten einen Umsatzrückgang.

Positive Aussichten haben vor allem das Versicherungsgewerbe (Saldo: +100), die sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleister (Saldo +17) und die Datenverarbeitung (Saldo: +13). Im Bereich Verkehr und Nachrichtentechnik (Saldo: -30) und im Kreditgewerbe (Saldo: -9) erwartet eine Mehrheit der befragten Unternehmen eine Verschlechterung der Geschäfte.

Überdurchschnittlich gut sind die Geschäftserwartungen der Dienstleister in der Stadt Aachen (Saldo: +21) und im Kreis Düren (Saldo: +18). Im Kreis Euskirchen (Saldo: -50) und im Kreis Heinsberg (Saldo: -13) sind die Aussichten dagegen überwiegend schlecht.

Handel erwartet kaum Veränderung

Im Handel geht jedes sechste Unternehmen von einer Verbesserung der Geschäfte aus, geringfügig mehr rechnen mit einer Verschlechterung. Der Saldo sank um -5 Punkte auf -3.

Im Großhandel rechnen 21 % der Unternehmen mit besseren Geschäften. 24 % gehen jedoch von einer Verschlechterung aus. Der Saldo sank um -4 Punkte auf -3. Trotzdem erwarten immer noch 37 % der befragten Großhändler steigende Umsätze in den kommenden Monaten. 18 % rechnen mit Umsatzrückgängen.

Im produktionsverbindenden Großhandel erwarten 16 % der Unternehmen eine Verbesserung, jedoch 26 % eine Verschlechterung der Geschäfte. Der Saldo sank um -10 Punkte auf -10.

Im konsumnahen Großhandel sind die Erwartungen dagegen deutlich gestiegen und mehrheitlich positiv. 35 % der Befragten rechnen mit guten Geschäften, nur 10 % gehen von einer Verbesserung aus. Der Saldo stieg um +17 Punkte auf +25.

Besonders positiv sind die Geschäftsaussichten der Großhändler im ehemaligen Kreis Aachen (Saldo: +24). Dagegen sind die Erwartungen der Großhändler im Kreis Euskirchen (Saldo -36) und im Kreis Düren (Saldo: -14) überwiegend negativ.

Im Einzelhandel sind die Erwartungen an die Geschäfte ebenfalls zurückgegangen, bleiben aber überwiegend positiv. Jeder siebte Einzelhändler rechnet mit besseren Geschäften in den kommenden Monaten, nur 8 % der Unternehmen erwarten schlechtere Geschäfte. Der Saldo sank um -13 Punkte auf +5. Dies ist der stärkste Rückgang unter allen Wirtschaftssektoren im Kammerbezirk.

Nur 15 % der Einzelhändler erwarten in den kommenden Monaten höhere Umsätze, annähernd ebenso viele gehen von Umsatzrückgängen aus. Der Saldo sank um -19 Punkte auf +1. Im Einzelhandel mit Gebrauchsgütern rechnet nur noch jeder zwölfte Befragte mit einer Verbesserung der Geschäfte, im Einzelhandel mit Verbrauchsgütern geht sogar kein Unternehmen von besseren Geschäften in den kommenden Monaten aus.

Innerhalb des Kammerbezirks sind die Geschäftserwartungen der Einzelhändler in der Stadt Aachen (Saldo: +25) und im Kreis Heinsberg (Saldo: +13) am besten. Dagegen geht im ehemaligen Kreis Aachen (Saldo: -23) und im Kreis Düren (Saldo: -7) eine Mehrheit von einer Verschlechterung der Geschäfte aus.

Baugewerbe weiter pessimistisch

Die Erwartungen im Baugewerbe sind im Vergleich zur vergangenen Umfrage nochmals zurückgegangen. Nur 6 % der Unternehmen erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, jeder dritte Befragte geht dagegen von einer ungünstigen Entwicklung aus. Der Saldo sank um -7 Punkte auf -28. Parallel prognostiziert auch kein Unternehmen einen Anstieg der Bauproduktion in den kommenden Monaten, 38 % gehen sogar von einem Rückgang aus.



Außenwirtschaft / Exportaussichten trüben sich ein

Dynamik der Auslandsnachfrage schwächt sich ab

Das Auslandsgeschäft der Industrieunternehmen im Kammerbezirk läuft weiterhin gut. Die Hälfte der befragten Betriebe konnte ihre Auslandsumsätze in den zurückliegenden Monaten steigern. Gleichzeitig sanken die Exportumsätze bei jedem fünften Betrieb. Der Saldo stieg um +6 Punkte auf gute +32 Punkte an.

Weniger Unternehmen als zuletzt – jedoch weiterhin eine Mehrheit der Befragten – gehen allerdings davon aus, dass die Auslandsnachfrage weiter steigen wird. Ein Viertel der Industriebetriebe rechnet mit steigenden Auslandsgeschäften in den kommenden Monaten. Jedes sechste Unternehmen erwartet dagegen einen Rückgang der Exporte. Der Saldo sank um -4 Punkte auf +9.

Die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland wird nahezu unverändert eingeschätzt. Jedes dritte Industrieunternehmen erwartet einen Anstieg der Auftragseingänge, jedes fünfte einen Rückgang. Der Saldo stieg geringfügig um +4 Punkte auf +12 Punkte an.

Überdurchschnittlich hohe Exporterwartungen haben das Ernährungsgewerbe (Saldo: +69), die Hersteller von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (Saldo: +34) und die Chemische Industrie (Saldo: +32). Negativ sind die Exporterwartungen vor allem in der Metallerzeugung und -bearbeitung (Saldo: -33) und im Bereich Glasverarbeitung und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (Saldo: -25).

Ertragslage / Erträge leicht gestiegen

Ertragslage stabil

Erneut meldet eine Mehrheit der Unternehmen eine verbesserte Ertragslage. 36 % der Betriebe berichten von gestiegenen Erträgen, bei 22 % hat sich dagegen die Ertragslage verschlechtert. Der Saldo stieg geringfügig um +2 Punkte auf +14.

In der Industrie melden 44 % der Befragten eine verbesserte Ertragslage, gleichzeitig berichten 23 % von einer Verschlechterung. Der Saldo stieg um +6 Punkte auf +21. Eine besonders positive Ertragslage melden das Ernährungsgewerbe (Saldo: +63), der Maschinenbau (Saldo: +57) und die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (Saldo: +48). Mehrheitlich verschlechtert hat sich die Ertragslage dagegen in der Elektrotechnik (Saldo: -88), in der Chemischen Industrie (Saldo: -16) und im Bereich Glasgewerbe und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (Saldo: -9).

Bei den Dienstleistern hat sich die Ertragslage kaum verändert. 36 % der Unternehmen berichten, dass sich ihre Ertragslage verbessert hat. 18 % melden eine Verschlechterung. Der Saldo sank um -1 Punkt auf +18.

Im Bereich Verkehr und Nachrichtentechnik (Saldo: +29) und bei den Dienstleistern für Unternehmen im engeren Sinne (Saldo: +25) hat sich die Ertragslage am besten entwickelt. Im Bereich Versicherungsgewerbe meldet dagegen jeder Befragte eine Verschlechterung der Ertragslage.

Im Handel hat sich die Ertragslage ebenfalls kaum verändert. Bei jedem vierten Betrieb hat sie sich verbessert, bei annähernd ebenso vielen war die Entwicklung rückläufig. Der Saldo verringerte sich um -2 auf +2. Kaum verändert hat sich auch die Ertragslage im Großhandel (Saldo: +4). im Einzelhandel hat sich die Ertragslage positiv entwickelt, bleibt aber mehrheitlich negativ. Der Saldo stieg um +15 Punkte auf -7.

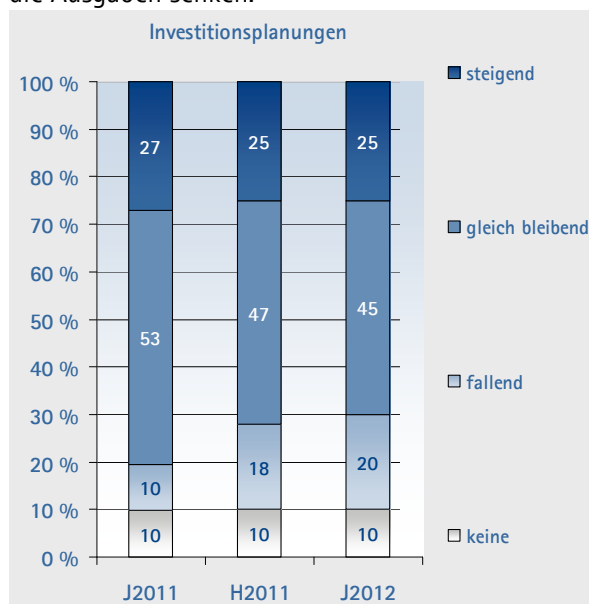
Im Baugewerbe meldet erneut eine Mehrheit der Unternehmen eine Verschlechterung der Entwicklung der Ertragslage. Jedes vierte Unternehmen berichtet von einer Verbesserung der Ertragslage, jedes dritte meldet eine Verschlechterung. Der Saldo verringerte sich um -1 Punkt auf -10.



Investitionen / Ausgabenplanungen leicht rückläufig

Investitionsabsichten bleiben konstant

Trotz der unsicheren Konjunkturaussichten hat sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen im Vergleich zur zurückliegenden Umfrage kaum verändert. Eine Mehrheit plant weiterhin, die Investitionsausgaben zu erhöhen bzw. sie nicht zu verändern. Jeder vierte Befragte plant mehr Investitionen, jedes fünfte Unternehmen will dagegen die Ausgaben senken.



In der Industrie haben sich die Investitionsplanungen im Vergleich zum Herbst nicht verändert. 29 % wollen mehr investieren, 18 % wollen ihre Investitionsausgaben senken.

Vor allem das Papier-, Verlags- und Druckereigewerbe (Saldo: +29) und der Bereich Glasgewerbe und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (Saldo: +27) planen, mehr zu investieren. Weniger investieren wollen dagegen das Ernährungsgewerbe (Saldo: -7) sowie die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren und die Hersteller von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (Saldo jeweils -3).

Die Investitionen sollen überwiegend im Inland erfolgen. Hauptmotive sind Produkt- und Verfahrensinnovationen (61 %) sowie Ersatzbeschaffungen (52 %).

Im Dienstleistungssektor gehen 21 % der Unternehmen davon aus, dass sich ihre Investitionsausgaben erhöhen werden. Gleichzeitig erwarten 14 % einen Rückgang der Ausgaben. Der Saldo stieg geringfügig um +2 Punkte auf +7.

Die größten Investitionsabsichten haben die sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleister und das Kreditgewerbe (Saldo jeweils +33). Rückläufig ist dagegen die Investitionsneigung im Bereich Verkehr und Nachrichtentechnik (Saldo: -22) und in der Datenverarbeitung (Saldo: -4).

Auch im Dienstleistungsbereich soll der überwiegende Teil der Investitionen im Inland getätigt werden. Die Investitionsplanungen betreffen allen voran die Ersatzbeschaffung (68 %) und Produkt- und Verfahrensinnovationen (44 %).

Im Großhandel beabsichtigt jedes dritte Unternehmen, die Investitionsausgaben zu erhöhen, jeder vierte Betrieb will dagegen die Ausgaben senken. Der Großteil der Investitionen soll für Ersatzbeschaffungen (62 %) ausgegeben werden.

Im Einzelhandel plant die Mehrheit der befragten Unternehmen, die Investitionsausgaben zu senken. Jedes dritte Unternehmen möchte weniger investieren, jeder vierte Befragte will die Ausgaben erhöhen. Das wichtigste Motiv für Investitionen ist auch hier die Ersatzbeschaffung (79 %).

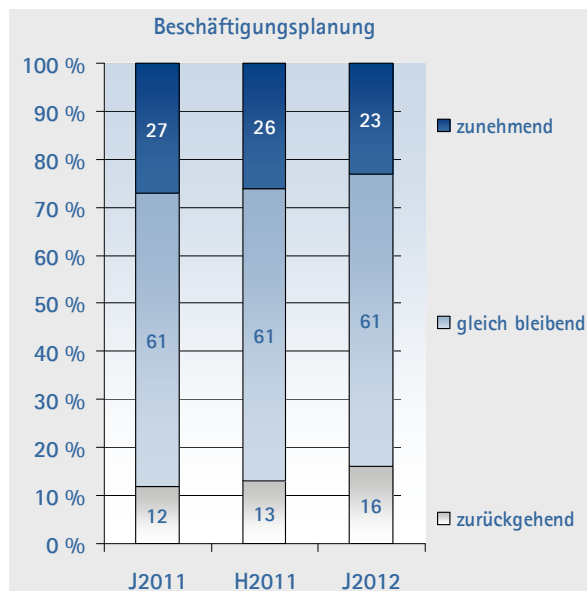
Im Baugewerbe bleiben die Investitionsabsichten angesichts der niedrigen Geschäftserwartungen niedrig. Nur 4 % der Betriebe planen, die Investitionsausgaben zu erhöhen. 29 % der Bauunternehmen wollen dagegen in den kommenden Monaten weniger investieren. Die Schwerpunkte der Investitionsplanungen liegen auch hier auf der Ersatzbeschaffung (100 %).



Beschäftigung / Personalnachfrage geht zurück

Dynamik am Arbeitsmarkt lässt nach

Auch wenn die Personalplanungen der Unternehmen im Kammerbezirk überwiegend positiv sind, so verliert die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten an Schwung. Jeder vierte Betrieb rechnet in den nächsten Monaten mit einem Zuwachs des Personals, jedes sechste Unternehmen geht von einem Beschäftigungsabbau aus. Gegenüber der zurückliegenden Umfrage verringerte sich der Saldo um -6 Punkte auf +7.



Angesichts des Rückgangs der Auslastung der Produktionskapazitäten haben viele Industriebetriebe die Spitze der Nachfrage erreicht. Ein zusätzlicher Personalaufbau ist daher in vielen Fällen nicht mehr erforderlich. Nur noch 18 % der Industriebetriebe erwarten eine Zunahme der Mitarbeiter, 16 % rechnen mit einem Personalabbau. Der Saldo sank um -5 Punkte auf +2.

Überdurchschnittlich gut sind die Personalplanungen bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren (Saldo: +25) und im Maschinenbau (Saldo: +22).

In der Elektrotechnik (Saldo: -42), im Textil- und Bekleidungs-gewerbe (Saldo: -26), im Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe (Saldo: -24) und im Bereich Glas-gewerbe und Keramik, Verarbeitung

von Steinen und Erden (Saldo: -19) erwartet eine deutliche Mehrheit der Befragten einen Personalabbau.

Eine nahezu unverändert gute Entwicklung der Beschäftigung erwartet der Dienstleistungssektor. Jedes dritte Unternehmen beabsichtigt, Personal einzustellen, nur 11 % erwarten einen Rückgang der Beschäftigung. Der Saldo sank geringfügig von +29 auf +25, ist aber weiterhin der beste Wert unter allen Wirtschaftssektoren im Kammerbezirk.

In der Datenverarbeitung (Saldo: +78), bei den sonstigen unternehmensorientierten Dienstleistungen (Saldo: +35) sowie bei den Dienstleistern für Unternehmen im engeren Sinn (Saldo: +32) sind die Beschäftigungsabsichten mehrheitlich positiv. Im Kredit-gewerbe (Saldo: -2) rechnet dagegen mehr Unternehmen mit einem Beschäftigungsabbau als mit einem -aufbau.

Im Handel haben sich die Beschäftigungsabsichten gegenüber der Vorumfrage leicht verschlechtert. Der Saldo sank um -7 Punkte auf -6. Jeder sechste Betrieb erwartet einen Personalaufbau, jeder fünfte einen Abbau.

Der Großhandel rechnet kaum mit Veränderungen im Personalbesatz. Jeder fünfte Betrieb erwartet einen Personalabbau, ebenso viele einen Beschäftigungszuwachs. Der Saldo stieg jedoch um +12 Punkte auf 0.

Im Einzelhandel sind die Beschäftigungsabsichten deutlich zurückgegangen. Der Saldo sank um -33 Punkte auf -19. Nur 11 % der Einzelhändler gehen von einem Beschäftigungswachstum aus, drei von zehn Unternehmen prognostizieren dagegen einen Abbau.

Im Baugewerbe ist ebenfalls mit einem Beschäftigungsrückgang zu rechnen. Nur 6 % der Befragten planen, mehr Personal einzustellen. Jedes vierte Unternehmen erwartet dagegen, dass Personal abgebaut wird. Der Saldo sank damit von 0 auf -18 Punkte.





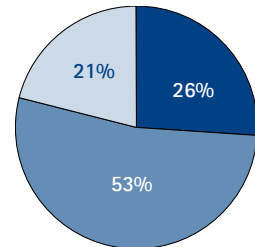
Anhang / Das Wichtigste im Überblick

Geschäftslage und -erwartung in den Branchen*

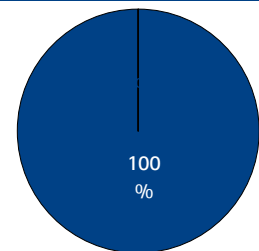
Geschäftserwartung

Maschinenbau

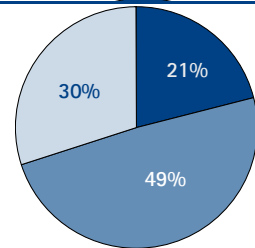
Die Geschäftslage im Maschinenbau bleibt positiv. 44 % (65 %) bezeichnen sie als gut, keiner (0 %) als schlecht. 26 % (32 %) der Unternehmen rechnen mit einer besseren Entwicklung, während 21 % (20 %) eine Verschlechterung erwarten. 19 % (40 %) gehen von steigenden Exporten in den kommenden zwölf Monaten aus, 17 % (29 %) von einem Rückgang. Die Ertragslage hat sich verbessert, 57 % (49 %) melden gestiegene Erträge, 0 % (24 %) gesunkene. 47 % (34 %) der Betriebe wollen ihre Investitionsausgaben steigern, 30 % (13 %) senken. 26 % (39 %) der Befragten erwarten einen Personalaufbau, 6 % (6 %) erwarten einen -abbau.

**Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung****

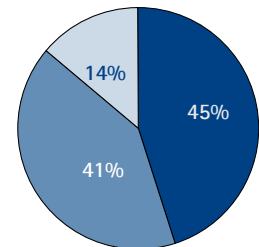
Im Ernährungsgewerbe ist die Situation positiv. 63 % der Befragten bezeichnen ihre Geschäfte als gut, kein Betrieb als schlecht. Auch die Erwartungen sind positiv: Alle antwortenden Betriebe rechnen mit einer Verbesserung der Lage, 69 % erwarten steigende, kein Unternehmen geht von sinkenden Exporten aus. Die Ertragslage hat sich bei 63 % der Befragten gebessert, bei keinem verschlechtert. 31 % der Betriebe planen eine Erhöhung ihrer Investitionsausgaben, 38 % wollen allerdings ihre Ausgaben senken. Kein Befragter will Personal einstellen, ebenso viele wollen die Beschäftigung abbauen.

**Papier-, Verlags- und Druckgewerbe**

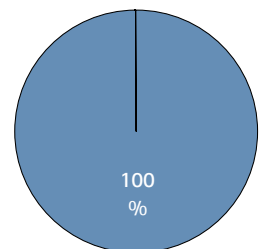
Im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe melden 22 % (38 %) der Unternehmen eine gute Geschäftslage, 18 % (8 %) eine schlechte. Die Geschäftserwartungen sind gestiegen: 21 % (13 %) haben günstige, 30 % (29 %) ungünstige Aussichten. 16 % (22 %) erwarten eine Steigerung der Exporte, 23 % (14 %) rechnen mit einem Rückgang. Die Erträge haben sich bei 42 % (21 %) verbessert, bei 44 % (51 %) dagegen verschlechtert. Gleichzeitig planen 29 % (9 %) der Befragten, ihre Investitionsausgaben zu steigern, 0 % (25 %) wollen diese senken. 4 % (0 %) der Unternehmen erwarten steigende, 28 % (22 %) sinkende Mitarbeiterzahlen.

**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**

Die Lage der Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren hat sich stark verbessert. 65 % (47 %) der Befragten bewerten sie als gut, 8 % (25 %) als schlecht. Auch die Erwartungen sind stark gestiegen: 45 % (21 %) rechnen mit einer günstigen, 14 % (28 %) mit einer ungünstigen Entwicklung. 40 % (21 %) rechnen mit einer Verbesserung der Exporte, 14 % (18 %) mit einer Verschlechterung. Die Ertragslage hat sich bei 63 % (24 %) der Befragten verbessert und bei 15 % (40 %) verschlechtert. 23 % (29 %) der Unternehmen beabsichtigen, mehr zu investieren, 26 % (21 %) werden die Ausgaben senken. 36 % (18 %) der Befragten beabsichtigen einen Personalszuwachs, 11 % (25 %) rechnen mit einem Rückgang der Beschäftigung.

**Chemische Industrie**

In der Chemischen Industrie hat sich die Lage bei 28 % (39 %) der Befragten verbessert, bei keinem (0 %) verschlechtert. 0 % (17 %) erwarten eine Verbesserung der Geschäfte in den kommenden Monaten, 0 % (22 %) eine Verschlechterung. Die Exporterwartungen sind zurückgegangen: 32 % (78 %) rechnen mit steigenden Exporten, 0 % (22 %) mit sinkenden. Die Ertragslage hat sich ebenfalls negativ entwickelt. 16 % (61 %) melden verbesserte, 32 % (39 %) verschlechterte Ertragslöhne. 23 % (39 %) planen, mehr zu investieren, 18 % (17 %) der befragten Unternehmen planen, ihre Ausgaben zu verringern. 0 % (22 %) planen, ihre Beschäftigtenzahl zu vergrößern, 0 % (22 %) wollen sie verkleinern.



Legende

- besser
- gleich bleibend
- schlechter

* Es werden die fünf umsatzstärksten Branchen der Region bezüglich ihrer Geschäftslage und -erwartung vorgestellt. Der Bereich der Metallerzeugung und -bearbeitung, der ebenfalls zu den umsatzstärksten Branchen im Kammerbezirk zählt, kann aufgrund der geringen Anzahl an Rückläufen nicht dargestellt werden.

Die Ergebnisse der Umfrage zum Jahresanfang werden zum besseren Vergleich im Text in Klammern angegeben.

** Das Ernährungsgewerbe konnte bei der letzten Umfrage aufgrund zu geringer Antworten nicht ausgewertet werden.



Geschäftslage und -erwartung in den Teilregionen*

Städteregion Aachen

Stadt Aachen

Die sehr gute Geschäftslage der Unternehmen in der Stadt Aachen hat sich seit dem Herbst nicht verändert. 56 % (56 %) aller Betriebe bewerten ihre Lage positiv, nur 5 % (5 %) negativ. Sehr positiv ist die Geschäftslage bei den Dienstleistern (Saldo: +70 gegenüber +52 im Herbst), in der Industrie (Saldo: +47 gegenüber +56 im Herbst) und im Großhandel (Saldo: +47 gegenüber +55 im Herbst). Die Geschäftserwartungen haben sich verbessert. 30 % (25 %) der Unternehmen rechnen mit besseren, 15 % (23 %) mit schlechteren Geschäften. Der Saldo von +15 ist der beste Wert der Geschäftserwartungen im Kammerbezirk. Zuversichtlich sind insbesondere der Einzelhandel (Saldo: +25 gegenüber +37 im Herbst) und die Dienstleister (Saldo: +21 gegenüber +10 im Herbst).

Übrige Städteregion Aachen

In der übrigen Städteregion Aachen bezeichnen 52 % (56 %) der Unternehmen ihre Lage als gut, nur 1 % (3 %) ist nicht zufrieden. Vor allem die Dienstleister melden mit einem Saldo von +63 (gegenüber +49 im Herbst) eine überdurchschnittlich gute Geschäftslage. Gut geht es auch dem Großhandel (Saldo: +54 gegenüber +48 im Herbst) und der Industrie (Saldo: +49 gegenüber +66 im Herbst). Die Geschäftsaussichten sind überwiegend positiv. 24 % (22 %) rechnen mit einer Verbesserung der Geschäfte, 17 % (13 %) mit einer Verschlechterung. Zuversichtlich sind vor allem der Großhandel (Saldo +24 gegenüber +17 im Herbst) und die Industrie (Saldo +12 gegenüber +12 im Herbst).

Kreis Düren

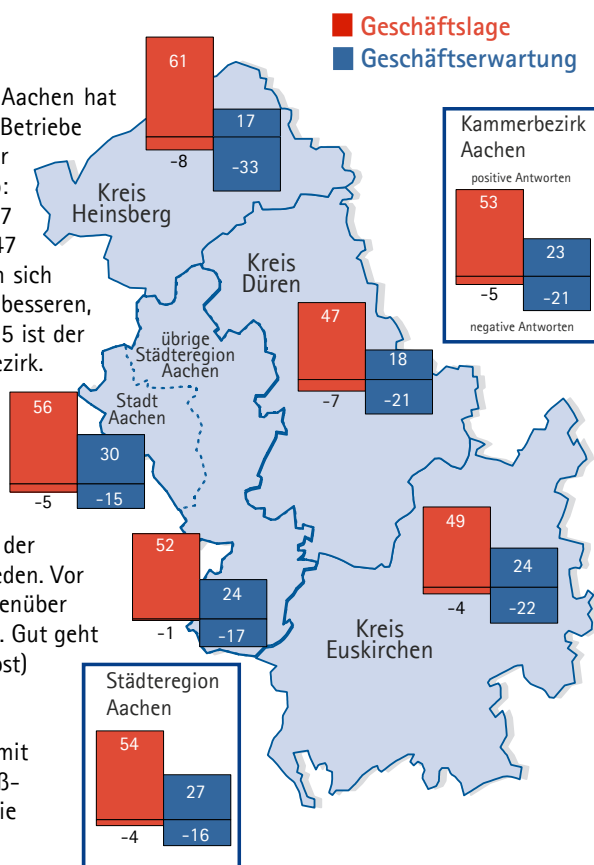
Im Kreis Düren schätzen 47 % (42 %) aller Betriebe ihre Geschäftslage als gut ein, 7 % (12 %) als schlecht. Von einer guten Lage berichten vor allem der Großhandel (Saldo: +83 gegenüber +86 im Herbst) und die Dienstleister (Saldo +51 gegenüber +16 im Herbst). Die Geschäftserwartungen sind jedoch überwiegend negativ: 18 % (22 %) erwarten bessere Geschäfte, 21 % (20 %) schlechtere. Gut sind die Geschäftsaussichten vor allem bei den Dienstleistern (Saldo: +18 gegenüber +19 im Herbst). Besonders im Baugewerbe erwartet dagegen eine deutliche Mehrheit eine Verschlechterung der Geschäfte (Saldo: -55 gegenüber 0 im Herbst).

Kreis Euskirchen

Auch im Kreis Euskirchen hat sich die gute Geschäftslage geringfügig verschlechtert. 49 % (48 %) der Befragten bewerten ihre Lage positiv, 4 % (1 %) negativ. Gut geht es vor allem den Dienstleistern (Saldo: +57 gegenüber +46 im Herbst), dem Großhandel (Saldo: +57 gegenüber 0 im Herbst) und dem Baugewerbe (Saldo: +57 gegenüber +100 im Herbst). Die Geschäftserwartungen sind verhalten zuversichtlich. 24 % (16 %) der Befragten rechnen mit einer Verbesserung der Geschäfte, 22 % (25 %) mit einer Verschlechterung. Besonders die Industrie geht von einer Verbesserung der Geschäfte aus (Saldo: +39 gegenüber -21 im Herbst).

Kreis Heinsberg

Im Kreis Heinsberg berichten 61 % (50 %) der Unternehmen von einer guten und 8 % (5 %) von einer schlechten Geschäftslage. Der Saldo von +53 ist der beste Wert der Geschäftslage im Kammerbezirk. Gut geht es insbesondere den Dienstleistern (Saldo: +72 gegenüber +50 im Herbst), dem Einzelhandel (Saldo: +61 gegenüber +74 im Herbst) und der Industrie (Saldo: +49 gegenüber +51 im Herbst). Die Geschäftsaussichten sind wenig zuversichtlich. 17 % (28 %) erwarten eine gute Geschäftsentwicklung, 33 % (14 %) eine schlechte. Am besten bewertet der Einzelhandel (Saldo: +13 gegenüber +42 im Herbst) die Entwicklung der Geschäftslage.



* Im Folgenden werden die Geschäftslage und Geschäftserwartung der Unternehmen in den Teilregionen des Kammerbezirks beschrieben. Dabei werden auch Aussagen zu einzelnen Wirtschaftssektoren getroffen. Aufgrund der geringen Rückläufe ist eine detaillierte Auswertung der einzelnen Branchen innerhalb einzelner Teilregionen jedoch nicht möglich. Die Ergebnisse der zurückliegenden Umfrage werden zum Vergleich im Text in Klammern angegeben.



Industrie

Lage des eigenen Unternehmens *

Der Umsatz der letzten sechs Monate hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum	erhöht	nicht verändert	verringert	
- insgesamt	62	17	21	
- im Inland	60	16	24	
- im Ausland	51	30	19	
Die Produktionskapazität ist ausgenutzt zu	über 85 %	85 - 70 %	70 - 50 %	unter 50 %
	43	41	13	3
Durchschnittliche Produktionsauslastung	81			

Geschäftserwartung *

Die Auftragseingänge sind tendenziell	steigend	gleich bleibend	sinkend	
- insgesamt	31	45	23	
- im Inland	30	50	19	
- im Ausland	34	44	22	
Die Verkaufspreise werden in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	steigen	gleich bleiben	sinken	
- im Inland	40	42	18	
- im Ausland	37	49	13	
Die Investitionsausgaben werden in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	steigen	gleich bleiben	sinken	keine
- insgesamt	29	44	18	9
- im Inland	28	44	22	6
- im Ausland	12	36	13	40
Der Funktionsschwerpunkt unserer Auslandsinvestitionen in den kommenden drei Jahren ist (Mehrfachantworten möglich)	Produktion zwecks Kostenersparnis	Produktion zwecks Markterschließung	Vertrieb / Kundendienst	keine Auslandsinvestitionen
	31	42	63	0
Das Hauptmotiv der Investitionen im Inland ist (Mehrfachantworten möglich)		* Alle Angaben jeweils in Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.		
- Produkt- und Verfahrensinnovation	61			
- Rationalisierung	45			
- Ersatzbeschaffung	52			
- Kapazitäts- und Flächenerweiterung	30			
- Umweltschutz	21			
- keine Investitionen	0			



Dienstleistungsgewerbe

Lage des eigenen Unternehmens *

Der Umsatz hat sich in den letzten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahr	erhöht	nicht verändert	verringert
- insgesamt	51	39	10
- im Inland	54	33	13
- im Ausland	34	49	16

Geschäftserwartung *

Die Umsätze werden sich in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	erhöhen	nicht verändern	verringern
- insgesamt	33	50	17
- im Inland	37	48	15
- im Ausland	17	60	23

Die Verkaufspreise werden in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	steigen	gleich bleiben	sinken
	28	61	11

Die Investitionsausgaben werden in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	steigen	gleich bleiben	sinken	keine
- insgesamt	21	48	14	17
- im Inland	22	51	18	10
- im Ausland	4	39	9	48

Das Hauptmotiv der Investitionen im Inland ist (Mehrfachantworten möglich)

- Produkt- und Verfahrensinnovation	44
- Rationalisierung	28
- Ersatzbeschaffung	68
- Kapazitäts- und Flächenerweiterung	33
- Umweltschutz	16
- keine Investitionen	0

* Alle Angaben jeweils in Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.



Großhandel

Lage des eigenen Unternehmens *

Der Umsatz der letzten sechs Monate hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

	erhöht	nicht verändert	verringert
- insgesamt	41	31	27
- im Inland	28	36	36
- im Ausland	26	40	34

Die Lagerbestände sind zurzeit

	kleiner als saisonüblich	saisonüblich	größer als saisonüblich
	13	59	28

Geschäftserwartung *

Die Umsätze werden sich in den kommenden zwölf Monaten

	erhöhen	nicht verändern	verringern
- insgesamt	37	45	18
- im Inland	27	43	31
- im Ausland	22	60	18

Die Verkaufspreise werden in den kommenden zwölf Monaten

	steigen	gleich bleiben	sinken
	58	34	8

Die Investitionsausgaben werden in den kommenden zwölf Monaten

	steigen	gleich bleiben	sinken	keine
- insgesamt	32	29	26	13
- im Inland	27	22	39	12
- im Ausland	20	30	11	39

Das Hauptmotiv der Investitionen im Inland ist (Mehrfachantworten möglich)

- Produkt- und Verfahrensinnovation	24
- Rationalisierung	33
- Ersatzbeschaffung	62
- Kapazitäts- und Flächenerweiterung	35
- Umweltschutz	13
- keine Investitionen	0

* Alle Angaben jeweils in Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.



Einzelhandel

Lage des eigenen Unternehmens *

Der Umsatz der letzten sechs Monate hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum	erhöht	nicht verändert	verringert
- insgesamt	33	37	29
- im Inland	38	29	33
- im Ausland	30	63	7

Die Lagerbestände sind zurzeit	kleiner als saisonüblich	saisonüblich	größer als saisonüblich
	11	67	22

Geschäftserwartung *

Die Umsätze werden sich in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	erhöhen	nicht verändern	verringern
- insgesamt	15	71	14
- im Inland	14	75	12
- im Ausland	0	77	23

Die Verkaufspreise werden in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	steigen	gleich bleiben	sinken
	33	53	14

Die Investitionsausgaben werden in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	steigen	gleich bleiben	sinken	keine
- insgesamt	23	36	32	9
- im Inland	26	36	33	5
- im Ausland	0	6	33	61

Das Hauptmotiv der Investitionen im Inland ist (Mehrfachantworten möglich)

- Produkt- und Verfahrensinnovation	22
- Rationalisierung	32
- Ersatzbeschaffung	79
- Kapazitäts- und Flächenerweiterung	21
- Umweltschutz	17
- keine Investitionen	0

* Alle Angaben jeweils in Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.



Bauhauptgewerbe

Lage des eigenen Unternehmens *

Der Auftragsbestand sichert die Produktion derzeit für	12 Monate 0	12 - 6 Monate 19	6 - 3 Monate 20	3 - 1 Monate 61	bis 1 Monat 0
Die Maschinen und Geräte sind ausgelastet zu	über 85 % 34	85 - 70 % 58	70 - 50 % 8	unter 50 % 0	
Die Bauproduktion ist in den letzten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahr	gestiegen 38	gleich geblieben 47	geringer 15		

Geschäftserwartung *

Die Bauproduktion wird in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	steigen 0	gleich bleiben 62	sinken 38	
Die Auftragseingänge sind tendenziell	steigend 14	gleich geblieben 40	sinkend 46	
Die Investitionsausgaben werden in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich	steigen 4	gleich bleiben 67	sinken 29	keine In- vestitionen 0
Das Hauptmotiv der Investitionen im Inland ist (Mehrfachantworten möglich)				
- Produkt- und Verfahrensinnovation	25			
- Rationalisierung	44			
- Ersatzbeschaffung	100			
- Kapazitäts- und Flächenerweiterung	0			
- Umweltschutz	14			
- keine Investitionen	0			

* Alle Angaben jeweils in Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.



Derzeitige Geschäftslage (nach Kreisen)*

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Industrie Geschäftslage			Dienstleistungen Geschäftslage			Großhandel Geschäftslage		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	47	6	41	69	4	65	60	7	53
Stadt Aachen	57	10	47	70	0	70	47	0	47
Kreis Aachen	49	0	49	63	0	63	77	23	54
Kreis Düren	35	9	26	63	12	51	83	0	83
Kreis Euskirchen	39	0	39	67	10	57	57	0	57
Kreis Heinsberg	61	12	49	78	6	72	44	20	24

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Einzelhandel Geschäftslage			Baugewerbe Geschäftslage			Gesamt Geschäftslage		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	34	5	29	24	6	18	53	5	48
Stadt Aachen	29	8	21	35	22	13	56	5	51
Kreis Aachen	0	0	0	0	0	0	52	1	51
Kreis Düren	14	0	14	20	0	20	47	7	40
Kreis Euskirchen	44	17	27	57	0	57	49	4	45
Kreis Heinsberg	61	0	61	13	0	13	61	8	53

* In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Der Saldo stellt die Differenz von „gut“ und „schlecht“ dar. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Geschäftserwartung (nach Kreisen)*

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Industrie Geschäftserwartung			Dienstleistungen Geschäftserwartung			Großhandel Geschäftserwartung		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	29	21	8	22	20	2	21	24	-3
Stadt Aachen	35	19	16	33	12	21	25	19	6
Kreis Aachen	20	8	12	27	28	-1	62	38	24
Kreis Düren	24	27	-3	19	1	18	10	24	-14
Kreis Euskirchen	50	11	39	0	50	-50	0	36	-36
Kreis Heinsberg	26	45	-19	14	27	-13	16	16	0

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Einzelhandel Geschäftserwartung			Baugewerbe Geschäftserwartung			Gesamt Geschäftserwartung		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	13	8	5	6	34	-28	23	21	2
Stadt Aachen	25	0	25	22	22	0	30	15	15
Kreis Aachen	0	23	-23	0	0	0	24	17	7
Kreis Düren	0	7	-7	0	55	-55	18	21	-3
Kreis Euskirchen	0	0	0	0	0	0	24	22	2
Kreis Heinsberg	26	13	13	0	48	-48	17	33	-16

* In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Der Saldo stellt die Differenz von „gut“ und „schlecht“ dar. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.



Entwicklung der Ertragslage in den letzten sechs Monaten (nach Kreisen)*

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Industrie			Dienstleistungen			Großhandel		
	Ertragslage			Ertragslage			Ertragslage		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	44	23	21	36	18	18	26	22	4
Stadt Aachen	56	13	43	32	24	8	17	22	-5
Kreis Aachen	37	20	17	19	25	-6	38	23	15
Kreis Düren	40	38	2	36	15	21	41	10	31
Kreis Euskirchen	41	30	11	48	14	34	21	43	-22
Kreis Heinsberg	49	10	39	48	9	39	20	24	-4

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Einzelhandel			Baugewerbe			Gesamt		
	Ertragslage			Ertragslage			Ertragslage		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	21	28	-7	23	33	-10	36	22	14
Stadt Aachen	17	33	-16	35	22	13	36	21	15
Kreis Aachen	0	23	-23	50	0	50	29	21	8
Kreis Düren	14	57	-43	20	55	-35	37	31	6
Kreis Euskirchen	11	39	-28	0	57	-57	35	29	6
Kreis Heinsberg	48	0	48	13	26	-13	41	12	29

* In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Der Saldo stellt die Differenz von „gut“ und „schlecht“ dar. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Investitionsplanungen (nach Kreisen)*

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Industrie			Dienstleistungen			Großhandel		
	Investitionen			Investitionen			Investitionen		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	29	18	11	21	14	7	32	26	6
Stadt Aachen	39	15	24	12	17	-5	32	29	3
Kreis Aachen	4	25	-21	10	24	-14	38	15	23
Kreis Düren	30	15	15	28	0	28	10	28	-18
Kreis Euskirchen	54	11	43	0	29	-29	33	67	-34
Kreis Heinsberg	32	25	7	49	5	44	57	9	48

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Einzelhandel			Baugewerbe			Gesamt		
	Investitionen			Investitionen			Investitionen		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	23	32	-9	4	29	-25	25	20	5
Stadt Aachen	25	60	-35	0	22	-22	23	23	0
Kreis Aachen	23	0	23	0	0	0	9	22	-13
Kreis Düren	0	57	-57	0	63	-63	25	18	7
Kreis Euskirchen	22	28	-6	0	0	0	31	21	10
Kreis Heinsberg	35	13	22	15	30	-15	39	16	23

* In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Der Saldo stellt die Differenz von „gut“ und „schlecht“ dar. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.



Beschäftigungsplanungen (nach Kreisen)*

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Industrie			Dienstleistungen			Großhandel		
	Beschäftigtenzahl			Beschäftigtenzahl			Beschäftigtenzahl		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	18	16	2	36	11	25	19	19	0
Stadt Aachen	27	16	11	36	13	23	6	18	-12
Kreis Aachen	22	13	9	61	7	54	38	23	15
Kreis Düren	8	15	-7	22	12	10	12	12	0
Kreis Euskirchen	12	0	12	43	24	19	21	36	-15
Kreis Heinsberg	27	15	12	24	4	20	32	16	16

Konjunktur- umfrage Jahresan- fang 2012	Einzelhandel			Baugewerbe			Gesamt		
	Beschäftigtenzahl			Beschäftigtenzahl			Beschäftigtenzahl		
	+	-	Saldo	+	-	Saldo	+	-	Saldo
Kammerbezirk	11	30	-19	6	24	-18	23	16	7
Stadt Aachen	8	25	-17	22	22	0	26	15	11
Kreis Aachen	0	23	-23	0	0	0	33	12	21
Kreis Düren	0	29	-29	0	25	-25	11	15	-4
Kreis Euskirchen	0	33	-33	0	0	0	20	24	-4
Kreis Heinsberg	35	39	-4	0	39	-39	24	16	8

* In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Der Saldo stellt die Differenz von „gut“ und „schlecht“ dar. Geringfügige rechnerische Ungenauigkeiten aufgrund von Rundungsdifferenzen.